

# Neubauamt für den Ausbau des Mittellandkanals in Hannover



## Neubau der Brücke Nr. 237 über den Mittellandkanal im Zuge der Podbielskistraße



Bundesministerium  
für Verkehr

## **Vorhandener Zustand**

Die Podbielskistraße liegt im hannoverschen Stadtteil List und ist eine wichtige Ausfallstraße nach Norden in Richtung Celle. Die Straße ist zur Zeit vierspurig ausgebaut. Die Podbielskistraße wird in MLK- km 167,191 durch den MLK schief gekreuzt. Die Umgebung wird auf der Südwestseite durch das Nordostbad und auf der Nordseite durch Wohn- und Geschäftshäuser geprägt. In unmittelbarer Nachbarschaft wird die Stadtstraße Groß Buchholzer Kirchweg über den MLK geführt.

Die vorhandene Brücke hat 4 Fahrspuren von zusammen 12 m Breite und seitliche Geh- und Radwege. In der Mitte der Brücke verläuft die Trasse für die Stadtbahnlinien 3 und 7.

Die Gesamtbreite der Brücke beträgt 18 m, die Stützweite 52 m. Die Konstruktion aus dem Jahre 1913 besteht aus zehn nebeneinanderliegenden stählernen Dreigelenkbögen mit aufgeständerter Fahrbahn. Die Brücke ist auf massiven Widerlagern, die auf Holzpfählen gegründet sind, aufgelagert.

## **Geplanter Zustand**

Durch den Ausbau des MLK ist die Durchfahrtsöffnung unter der vorhandenen Brücke nicht mehr ausreichend. Der vorhandene Brückenquerschnitt genügt den gewachsenen Anforderungen des Straßen- und Stadtbahnverkehrs nicht mehr, so daß die Brücke abgebrochen und durch einen Neubau an der gleichen Stelle ersetzt werden muß.

Der Kanal wird auf eine Wasserspiegelbreite von 42 m aufgeweitet. Im Bereich der Brücke geschieht dies nach beiden Seiten.

Wegen der engen Platzverhältnisse wird der Kanal beidseitig mit Kaimauern eingefalßt und mit Stützmauern gesichert. Auf beiden Kanalufeln werden 4 m breite Radwege angelegt, zu denen Rampen hinunterführen. Die Durchfahrts Höhe für die Schifffahrt wird auf 5,25 m erhöht.

Zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse für den Straßenverkehr wird der Brückenquerschnitt aufgeweitet. Er erhält auf Ostseite drei und auf der Westseite zwei Fahrspuren.

Die seitlichen Geh- und Radwege werden auf je 4,10 m verbreitert, die Stadtbahn erhält einen eigenen Gleiskörper mit einem Hochbahnsteig.

Die Gesamtbreite der Brücke beträgt somit 41,45 m.





## Der Ausbau des Mittellandkanals - eine Notwendigkeit

In den vergangenen Jahrzehnten bis etwa 1950 war auf dem Mittellandkanal die Schleppschifffahrt zu Hause. Selbstfahrende Motorgüterschiffe haben die Schleppverbände abgelöst.

Diese Schiffe zeichnen sich durch eine hohe Antriebsleistung, größere Geschwindigkeit und wesentlich bessere Manövrierfähigkeit aus.

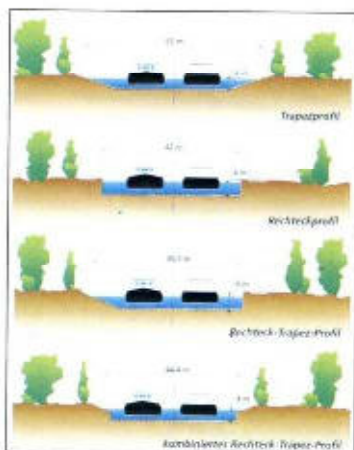
Seit zwei Jahrzehnten gibt es einen eindeutigen Trend zu größeren Schiffen. Die Zukunft gehört dem Großmotorgüterschiff mit 110 m Länge und dem Schubverband mit zwei Leichtern und einer Länge von 185 m. Die Breite dieser Fahrzeuge beträgt 11,40 m, die Abladetiefe 2,80 m, die Tragfähigkeit 2000 t, bzw. 3000 t.

Mit der gleichen Mannschaftsstärke und nur wenig zusätzlichem Treibstoff können so wesentlich mehr Güter transportiert werden - eine umweltfreundliche Alternative zur Eisenbahn und zum Straßenverkehr.

### Gründe für den Ausbau des MLK

- Wandel der Schifffahrt vom Schleppzug zum Großmotorgüterschiff bzw. Schubverband
- Steigerung des Verkehrsaufkommens, daher
- zu geringe Abmessung des bestehenden Kanals

### Wie wird der Mittellandkanal ausgebaut?

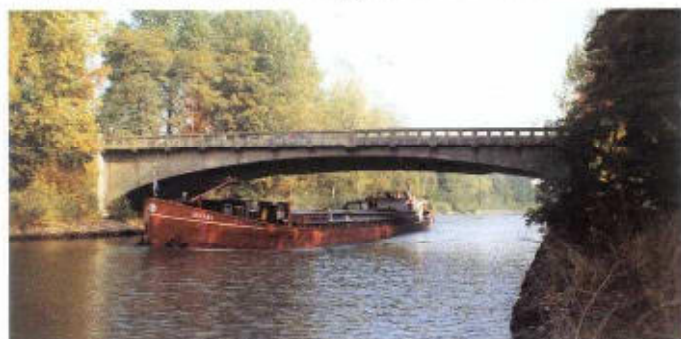


In der Regel wird der Kanal im ökologisch günstigen Trapezquerschnitt mit 55 m Wasserspiegelbreite und 4 m Wassertiefe ausgebaut. Es kann aber auch auf raumsparende Querschnitte mit senkrechten Ufern ausgewichen werden. Für die heutigen Schiffgrößen stellen die nebenstehenden Querschnitte einen knappen Standard dar.

## Die Brücken in der Stadtstrecke Hannover

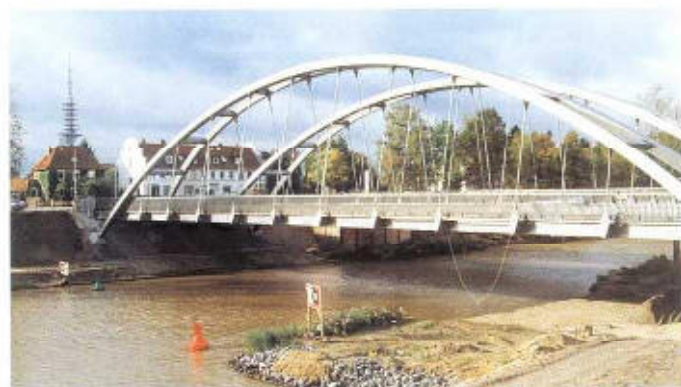
Alle vorhandenen Brücken in der Stadtstrecke Hannover sind als Baudenkmale eingestuft.

Da ihre Stützweiten und Durchfahrtshöhen aber nicht mehr den Erfordernissen des neuen Schifffahrtsprofils entsprechen, müssen sie abgebrochen und neu gebaut werden. Beim Neubau der Brücken geht es nicht um einen historisierenden Nachbau der alten Brücken, sondern die Brücken sind Ausdruck der Ingenieurbaukunst unserer Zeit.



Brücke Nr. 239 - Pasteurallee -

Zustand 1995



Brücke Nr. 239 - Pasteurallee -

Zustand 1997

Im Stadtgebiet Hannover müssen insgesamt 18 Straßenbrücken, eine Fußgängerbrücke und 3 Eisenbahnbrücken neu gebaut werden.

Die Brücke Vahrenwalder Straße muß lediglich um ca. 60 cm angehoben werden.

Diese Baumaßnahmen werden, mit Ausnahme der Eisenbahnbrücken, bis zum Beginn der Expo 2000 abgeschlossen sein.

**Bauherr:**

Wasser- und Schifffahrtsdirektion Mitte,  
Neubauamt für den Ausbau des MLK in Hannover

**Entwurfsverfasser:**

grbv, Beratende Ingenieure, Hannover

**Architekt:**

Dissing + Weitling Kopenhagen

**Ausführende:**

ARGE

Schachtbau Nordhausen GmbH

Teerbau Ingenieurbau GmbH, Oebisfelde

Diekel Bau GmbH & Co., Bad Bentheim

**Brückendaten**

- Gesamtgewicht  
Stahlüberbau 1668 Tonnen
- Stützweite 78,25 m
- Durchfahrtshöhe  
für die Schifffahrt 5,25 m
- Gesamtbreite 41,45 m
- Brückenklasse 60/30
- Baukosten rd. 21 Mio. DM
- Gesamtbauzeit rd. 2,5 Jahre  
(5/97 - Herbst 1999)

**Fertigstellung Herbst 1999****Herausgeber:**

Neubauamt für den Ausbau des Mittellandkanals in Hannover, Nicolaistr. 23-25, 30159 Hannover

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für den Verkehr kostenlos herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern während des Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen. Mißbräuchlich sind besonders die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung.

Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl dem Empfänger diese Schrift zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Bundesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.